

bwd im Gespräch Stephan von Schreitter, Geschäftsführer Barth & Co

Mehrschichtparkett, Massivholz- und Terrassendielen aus Stauseeholz



Stephan von Schreitter ist überzeugt, dass das Stauseeholz aus Surinam am deutschen Markt Erfolg haben wird, derzeit wird es als Terrassendielen angeboten – eine Gartenmöbelkollektion ist für 2010 geplant.
Bild: Pitt

Der Holzimporteur Barth & Co aus Korschenbroich vermarktet bereits seit einiger Zeit exklusiv Stauseeholz aus Surinam. Die Erfahrungen sind als sehr positiv zu bezeichnen, wie Geschäftsführer Stephan von Schreitter bestätigt.

bwdHerr von Schreitter, seit wann vermarkten Sie Stauseeholz aus Surinam?

von SchreitterDie Vermarktung des Stauseeholzes aus dem Blommesteinsee ist ein relativ neues Projekt. Die Untersuchungen über diese natürliche Ressource und die Eigenschaften der unter Wasser gelagerten Hölzer haben vor etwa drei Jahren begonnen. Mit dem Verkauf haben wir im vergangenen Jahr erst langsam angefangen, um zunächst selbst Erfahrungen zu sammeln. Auch für 2009 haben wir noch keine große Mengenerwartung, werden das Stauseeprojekt aber gemeinsam mit unserem niederländischen Partner Jos Dennebos nachhaltig weiterentwickeln.

bwdGibt es bereits Resonanz aus dem Markt hinsichtlich der Eigenschaften des Holzes in der Verarbeitung oder Verwendung?

von SchreitterBei allen bisherigen Tests für die Verwendung von Stauseeholz aus dem Blommesteinsee für Terrassendielen, Massivholzdiele und Mehrschichtparkett haben wir keinerlei negative Erfahrungen gemacht. Ganz im Gegenteil: Das Holz hatte ein besseres Stehvermögen, war einfacher zu trocknen und zeigte insgesamt klar verbesserte Verarbeitungseigenschaften. Bezüglich der Resistenz im Außenbereich wurden getestete Hölzer aus dem Stausee beispielsweise besser bewertet als Hölzer aus normalen Wäldern.

bwdIn welchen Produktbereichen werden Sie Stauseeholz künftig platzieren?

von SchreitterWir haben bereits mit der Markteinführung bei den Terrassendielen begonnen. Im Bereich Massivholzdiele und Stabparkett haben wir mit der Firma Drüsedau & Müller aus Densberg einen Exklusivpartner gefunden. Die Tests im Bereich Zwei- und Dreischichtparkett laufen derzeit noch. Für die Saison 2010 planen wir zusätzlich ein Gartenmöbelsortiment, das exklusiv aus Stauseeholz gefertigt sein wird.

bwdDer See bietet einiges an Holzarten. Auf welche setzen Sie bisher vorrangig?

von SchreitterGenau in diesem Bereich sehe ich eine unserer wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen. Denn im Stausee finden sich alle Hölzer, die es in typischen südamerikanischen Wäldern auch gibt. Nur kann man nicht immer vorher erkennen, in welcher Region welches Holz steht. Unser Ziel ist es, für sämtliche vorkommenden Hölzer eine sinnvolle Verwendung zu finden. Darunter sind bekannte Holzarten, wie Ipé, Massaranduba und Basralocus, aber auch bei uns noch weniger bekannte Hölzer wie Andira, Gele Kabbes, Walaba und Pakoeli. Wir werden auf jeden Fall die Hölzer in den Markt bringen, die bei der Ernte im Blommesteinsee anfallen.

bwdDie Geschichte, die hinter dem Stauseeholz steht, ist ja einzigartig. Ist da eine zusätzliche Zertifizierung eigentlich überhaupt noch notwendig?

von SchreitterEine Zertifizierung durch Rainforest Alliance und FSC ist geplant. Ich persönlich bin allerdings der Ansicht, dass die Herkunft des Stauseeholzes auch in ökologischer Hinsicht für sich spricht und einer Zertifizierung deshalb sicherlich längst nicht die Bedeutung zuzumessen ist, wie dies bei herkömmlichem Tropenholz der Fall ist.

bwdHerr von Schreitter, wir bedanken uns für Ihre Einschätzung.

Die Fragen stellte bwd-Redakteur
Walter Pitt